

STIFTUNG *aktuell*

Liebe Freunde der Stiftung,



Axel Jahn / Foto: aneundbjoern.com

auch in diesem Jahr wollen wir Sie über die Projekte und Aktivitäten der Stiftung informieren. Unser herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Angesichts der langfristigen negativen Zins-trends sind wir künftig mehr denn je auf Spenden angewiesen. Nur mit dieser Unterstützung können wir unsere Naturschutzarbeit sichern und neue, dringend notwendige Maßnahmen angehen. Aus diesem Grund möchte ich besonders ausdrücklich für den Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung werben. Schon ab 5 Euro im Monat können Sie Mitglied werden. Uns hilft es, wenn wir Ihre Unterstützung einplanen können, um daraus Flächenkäufe, Artenschutzprojekte, Naturschutzmaßnahmen und unsere Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen zu finanzieren. Ein Formular und weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

Wildblumen, bedrohte Lebensräume wie Moore und Heiden, aber auch viele Tierarten brauchen unsere Hilfe. Loki Schmidt war davon überzeugt, dass wir sie für die Menschen erlebbar machen müssen, wenn wir für ihren Schutz werben wollen. Unterstützen Sie uns dabei und bleiben Sie uns gewogen!

Herzlich, Ihr



Die Wiesen-Schlüsselblume ist die Blume des Jahres 2016



Wiesen-Schlüsselblume / Foto: Axel Jahn

Die Loki Schmidt Stiftung hat die Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*) zur Blume des Jahres 2016 ernannt. Damit soll für den Schutz der selten gewordenen Pflanze geworben werden, die in den meisten Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht. Die Blume des Jahres steht wie immer auch stellvertretend für einen bedrohten Lebensraum. Bei der Wiesen-Schlüsselblume sind dies sonnige, eher trockene Wiesen und lichte Wälder auf kalkhaltigen Böden.

Die sattgelben Blüten schmücken zur Osterzeit in vielen Gegenden Deutschlands Wiesen, Wegränder und Böschungen. Sie gelten als Frühlingsboten.

Allerdings sind die von der Schlüsselblume bevorzugten kalkhaltigen Böden im Norden eher selten, im Süden Deutschlands aber vielfach vorhanden. So kommt es, dass die Blume des Jahres 2016 vor allem in den Roten Listen der nördlichen Bundesländer als stark gefährdet eingestuft wird. Zahlreiche Insekten leben an Wiesen-Schlüsselblumen, die von Schmetterlingen, Hummeln, verschiedenen Fliegenarten und vielen anderen Insekten bestäubt werden.

Mit der Wahl der Wiesen-Schlüsselblume zur Blume des Jahres wirbt die Stiftung für einen schonenden Umgang mit den Lebensräumen dieser Pflanze. Dies sind magere und trockene, halboffene oder offene Landschaften.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

**DIE BLUME
DES JAHRES
2016**

ten: Wiesen, Mager-
rasen, Wacholderhei-
den, lichte Wälder und
Gebüsche. Als Schutz-
maßnahme sollte auf
eine Düngung ver-
zichtet und ein Nähr-
stoffeintrag verhindert werden. Die intensive
Nutzung von Wiesen und Weiden, die Dün-
gung und auch der Umbruch von Grünland
zu Ackerland führen dazu, dass die Pflanze an
vielen Orten nicht mehr zu finden ist. Wenn
die Nutzung einer Fläche eingestellt wird, ist
eine regelmäßige Biotoppflege, zum Beispiel
durch Beweidung oder Mahd anzustreben.
Nur so kann eine zu starke Beschattung durch
Gehölze verhindert werden, denn die Schlüs-
selblume braucht Sonne. Zwar wächst das
gelb blühende Primelgewächs auch in lichten
Wäldern, wird die Beschattung im Wald
jedoch zu stark, verschwindet sie. Unsere
letzten ungedüngten Wiesen auf trockeneren
Böden müssen deshalb unbedingt erhalten
werden. Zahlreiche weitere Pflanzen- und
Tierarten würden hiervon profitieren.

Die attraktive, mehrjährige Staude erreicht
eine Höhe von 25 cm und erfreut uns von
März bis Mai mit ihren sattgelben Blüten.

Jedes ihrer Blütenblätter trägt ein orange-
farbenedes Saftmal. Die Blüten stehen zu meh-
reren eng beieinander an einem Stiel und
haben einen angenehmen Duft. Ihre Anord-
nung erinnert an ein Schlüsselbund, was den
Namen der Blume erklärt. Der wissenschaftliche
Name *Primula (die erste) veris* (Frühling)
bedeutet in etwa „erste Blume im Frühling“.
Die Blume des Jahres 2016 ist daher auch
eine beliebte Gartenpflanze. Sie steht bun-
desweit unter Schutz und darf nicht in der
Natur ausgegraben werden. Viele Gärtnerei-
en bieten die Pflanze zum Verkauf an.



Axel Jahn, John Langley und Helge Masch stellten
die Blume des Jahres im Botanischen Sondergar-
ten in Hamburg-Wandsbek der Öffentlichkeit vor.
Foto: PS

**Schlüsselblumen-
Samen bei der
Stiftung erhältlich**

Wenn Sie die Blume des Jahres bei sich
zu Hause haben möchten, können Sie
Postkarten mit Samentütchen unter
info@loki-schmidt-stiftung.de bestellen.
Die Pflanze blüht erst im zweiten Jahr,
kann aber als attraktive, dauerhafte
Staude Ihren Garten oder Balkon lang-
fristig bereichern und ist ein Magnet für
viele nützliche Insekten. Zusammen mit
den Samen erhalten Sie alle wichtigen
Informationen zu Aussaat, Standort und
Pflege.



Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur



Hamburgs erster Bürgermeister Olaf Scholz
freut sich über die Samen der Blume des
Jahres 2016 / Foto: Christoph Siebert

„Seit 1980 benennt die Loki Schmidt Stif-
tung von Hamburg aus die Blume des
Jahres. Somit ist dies eines der ältesten
und bis heute meist beachteten Natur-
schutzprojekte Deutschlands.“

Hamburg ist stolz, das Vermächtnis
der unvergessenen Ehrenbürgerin Loki
Schmidt in vielfältiger Weise zu unter-
stützen und zusammen mit der Loki
Schmidt Stiftung in die nächste Genera-
tion zu tragen.

Ich wünsche mir für die Blume des Jah-
res 2016, die Wiesen-Schlüsselblume,
stellvertretend für viele andere gefähr-
dete Pflanzenarten und Lebensräume
die Aufmerksamkeit, die notwendig ist,
um für einen verantwortungsvollen Um-
gang mit unserer Natur zu werben.“

**Kalender zur Blume
des Jahres 2016**

Mit ihrem jährlichen Kalender macht die Stif-
tung vielen Menschen eine Freude. Wenn
Sie ihn noch nicht kennen oder in Zukunft
regelmäßig beziehen möchten, schreiben
Sie einfach eine Mail an info@loki-schmidt-
stiftung.de oder rufen Sie in der Geschäfts-
stelle an unter 040 24 34 43.

Vielleicht kennen Sie andere Menschen, die
sich über den Kalender freuen würden. Wir
nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.





Aus Liebe zur Natur – Spenden und Stiften für die Loki Schmidt Stiftung

Die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung wird zum größten Teil aus Spenden finanziert. Hierfür gilt unser herzlicher Dank allen Spendern, Stiftern und sonstigen Unterstützern!

Liebe Freunde der Stiftung, werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung



Vor einem Jahr haben wir den Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung ins Leben gerufen. Zahlreiche Unterstützer sind ihm seitdem beigetreten und helfen mit einer monatlichen Spende, die Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit der Stiftung zu finanzieren.

Wenn Sie die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung gut finden und unterstützen möchten, senden Sie uns bitte das ausgefüllte Formular auf der letzten Seite. Wir laden Sie zu besonderen Veranstal-



Als besonderes Abzeichen erhalten die Mitglieder von uns eine attraktive, emaillierte Anstecknadel.

tungen ein und Sie erhalten per Mail künftig regelmäßig unseren Newsletter.

Der Vorteil für die Loki Schmidt Stiftung: Wir haben kalkulierbare Einnahmen, so dass wir unsere Naturschutzmaßnahmen und -projekte besser planen können. Auch hoffen wir, die sinkenden Kapitalerträge so zumindest teilweise zu kompensieren. Denn wir glauben nicht unbedingt an die Finanzmärkte, wohl aber an die Unterstützung durch unsere Freunde und Förderer!

Deshalb bitten wir Sie: Werden Sie Mitglied des Freundeskreises und unterstützen Sie die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung.

Ein Formular finden Sie auf der letzten Seite in diesem Heft. Selbstverständlich können Sie Ihre Einzugsermächtigung und die Mitgliedschaft jederzeit widerrufen.

Jens Ohde, Vorstandsvorsitzender der Loki Schmidt Stiftung

„Ich bin im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung, weil mir die Natur am Herzen liegt und die Loki Schmidt Stiftung dafür ein verlässlicher Partner ist.“



Hermann Timmann, Hobbyfotograf und Naturschützer, Kirchwerder / Foto: Petra Timmann

Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung wird ausgebaut

Im November dürfen wir eine neue Kollegin in unseren Reihen begrüßen: Ute Kollmannsperger, Kulturwissenschaftlerin und Kommunikationsexpertin, wird das Team in der Geschäftsstelle zukünftig unterstützen. Nach Stationen beim Goethe-Institut, in der Musikbranche und der Stadtentwicklung freut sie sich schon sehr auf das neue Arbeitsumfeld.

Die Mutter zweier Kinder wird die Spenderbetreuung weiterentwickeln und die Öffentlichkeitsarbeit mitgestalten. Sollten Sie Fragen oder Anregungen rund um die Themen Freundeskreis, Spenden oder zu sonstigen spendenbezogenen Themen haben, wenden Sie sich gerne direkt an Frau Kollmannsperger: **ute.kollmannsperger@loki-schmidt-stiftung.de**



Zuständig für Spendenwerbung:
Ute Kollmannsperger / Foto: Friedrun Reinhold

Niedrige Zinsen – schlecht für Stiftungen

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten macht es für Stiftungen immer schwieriger, ihre Arbeit aus den Erträgen ihres Vermögens zu finanzieren. Vor diesem Problem steht auch die Loki Schmidt Stiftung. Wenn wir Geld aus unserem Kapital neu anlegen müssen, halbieren sich nicht

selten die zu erwartenden Erträge gegenüber der vorherigen Geldanlage. Unsere Projekte und Grundstücke, die Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verursachen aber trotz unserer Sparmaßnahmen weiterhin erhebliche Kosten.

Helmut Schmidt freut sich über Lokis Blumen



In dem liebevoll gestalteten Buch findet sich auch ein Vorwort von Siegfried Lenz.



Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt und der Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung, Axel Jahn
Foto: Christoph Siegert

Loki Schmidt liebte Blumen. Seit 1980 bis zu ihrem Tode im Jahr 2010 gab die Frau des früheren Bundeskanzlers die Blume des Jahres bekannt. In einem gerade erschienenen Buch werden alle bisherigen Blumen des Jahres vorgestellt. Als Helmut Schmidt das Buch von Axel Jahn, dem Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung, überreicht bekam, war das Anlass für ein Gespräch über Loki Schmidt und ihr Wirken als „berühmteste Naturschützerin Deutschlands“.

Erst Loki Schmidt hat den Pflanzenartenschutz ins allgemeine Bewusstsein gebracht. Mit ihrer Stiftung kaufte sie Grundstücke, auf denen seltene Pflanzen wachsen. Helmut Schmidt erinnert sich noch genau an die Narzissenwiesen in der Eifel, eine der ersten Flächen, die damals gekauft wurden, und freut sich, dass diese bis heute im Besitz der Stiftung sind.

Als das Gespräch auf die Schachblume (Blume des Jahres 1993) kommt, berichtet Schmidt, dass diese in seinem Garten nicht

mehr zur Blüte kommen. An die Reit, wo die Loki Schmidt Stiftung eine Schachblumenwiese besitzt, kann sich der Altkanzler noch erinnern, weil er dort beim Reichsarbeitsdienst eingesetzt war. Schachblumen und die ebenfalls in den Vier- und Marschlanden vorkommende Wildtulpe (Blume des Jahres 1983) habe er allerdings erst durch Loki kennengelernt.

Helmut Schmidt erkundigt sich genau nach der finanziellen Situation der Stiftung, die zu einem erheblichen Teil von Spenden abhängig ist. Noch heute kauft die Stiftung Grundstücke und entwickelt sie für den Naturschutz. Ihren Schwerpunkt hat sie in Hamburg, wo ihr zum Beispiel größere Flächen im Wittmoor gehören. Helmut Schmidt freut sich besonders, dass die allererste Blume des Jahres (gewählt 1980), der Lungen-Enzian, noch heute ganz in der Nähe seines Wohnhauses in Langenhorn, im Raakmoor, vorkommt.

NEUERSCHEINUNG

Der Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung, Axel Jahn, war am Zustandekommen des Buches „Die Blumen des Jahres“ wesentlich beteiligt. Hierfür verwendete er auch Material aus dem privaten Archiv Helmut und Loki Schmidts. „In den Texten und Zeichnungen Loki Schmidts zeigt sich ihre Beobachtungsgabe und Naturbegeisterung. Ihre Persönlichkeit prägt die Arbeit unserer Stiftung bis heute“, so Jahn.

Das Buch ist mit zahlreichen Farbfotos der Blumen und ihrer Lebensräume ausgestattet, hat 232 Seiten und ist bei Hoffmann und Campe zum Preis von € 20,- erschienen (ISBN 978-3-45550325-8). Es ist auch in der Geschäftsstelle der Stiftung unter info@loki-schmidt-stiftung.de erhältlich.

Werden Sie Stifter oder Stifterin!

Die Loki Schmidt Stiftung will auch künftig möglichst wirkungsvoll für den Naturschutz arbeiten. Hierfür benötigen wir eine finanzielle Basis, die unsere Arbeit langfristig sichert. Deshalb suchen wir Stifterinnen und Stifter, die mit ihrer finanziellen Unterstüt-

zung dem Naturschutz im Sinne Loki Schmidts eine Zukunft geben wollen.

Bitte setzen Sie sich bei Interesse gern mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung: **Telefon 040 24 34 43** oder **axel.jahn@loki-schmidt-stiftung.de**.



PROJEKTE DER STIFTUNG

Langer Tag der StadtNatur – Promis, Partner und Auflagenrekord



Hamburgs einziger Weinberg, 2015 zum ersten Mal beim Langer Tag der StadtNatur dabei
Foto: Dr. Tanja Ulmer

2015 konnte Hamburgs größtes Natur-Event, ausgezeichnet von der UN-Dekade Biologische Vielfalt, erhebliche Erfolge verzeichnen. Neben höchster Besucherzufriedenheit – über 99% der Teilnehmer wollen 2016 wieder dabei sein – erhielt das Projekt starke Unterstützung: Erstmals lag das Programmheft der ZEIT Hamburg bei und erreichte neue Leser-

kreise. Das Programm zum Langer Tag, nun in einer Auflage von 100.000 Heften erschienen, bot eine breite Palette unterschiedlicher Aktivitäten und Unternehmungen. Ganz neu: die Beteiligung vieler Prominenter wie Michael Otto, Olivia Jones oder Holger Stanislawski. Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan war zum ersten Mal Schirmherr der Veranstaltung.

Von der Gelbbauchunke zum Teufelsabbiss

Paula Höpfner (26) hat in Bonn Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt „Naturschutz und Landschaftsökologie“ studiert und ihre Masterarbeit über die Reproduktionsbiologie der Gelbbauchunke geschrieben.

Seit einem Jahr ist sie in der Geschäftsstelle der Stiftung tätig und arbeitet dort an verschiedenen Naturschutzprojekten. So hat sie beispielsweise die Kartierungen und die Tagung zur Blume des Jahres 2015, dem Gewöhnlichen Teufelsabbiss, in Hamburg geleitet.



Paula Höpfner beim Entkusseln in der Fischbeker Heide / Foto: Frederik Landwehr

Gemeinsam mit ihrem Kollegen Frederik Landwehr ist sie außerdem von Seiten der Stiftung für das Biotoppflegeprojekt „Die Natur braucht Dich!“ verantwortlich.



Die Stiftung organisierte den Langer Tag der StadtNatur Hamburg zum fünften Mal, finanziert durch das Naturschutzamt der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), BINGO! Die Umweltlotterie, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die Stiftung Lebensraum Elbe, die Hanns R. Neumann Stiftung und REWE. Unter dem Slogan „Vielfalt genießen“ waren neben den beliebten Touren zu Wasser insbesondere Führungen dabei, die inmitten der Großstadt genussvolle Naturerlebnisse versprachen. Mit ihrem Partner S-Bahn Hamburg bot die Stiftung eine Sondertour auf die Elbinsel Pagensand an. Trotz wechselhaften Wetters nahmen insgesamt über 3.000 Besucher an 85 Veranstaltungen von 50 Anbietern teil. Dr. Tanja Ulmer, Projektleiterin des Langer Tags der StadtNatur: „Besonders freuen wir uns über die nahezu verdoppelte Besucherzahl der 18- bis 30-jährigen!“ Der nächste Lange Tag der StadtNatur findet am 18. und 19. Juni 2016 statt.



„Ich bin im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung, weil ich selbst für die Umwelt aktiv bin und hinter der Arbeit und den Projekten der Stiftung stehe. Ich möchte sie durch meine Mitgliedschaft unterstützen und werde außerdem immer bestens über Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert.“



Patricia Maciolek, Journalistin
Foto: Holger Maciolek

PROJEKTE DER STIFTUNG

Kartierung der Blume des Jahres 2015 in Hamburg



Die Tagungsteilnehmer und der Teufelsabbiss in der Boberger Niederung / Foto: Christian Kaiser

Vor allem in den nördlichen Bundesländern ist der Gewöhnliche Teufelsabbiss mittlerweile stark gefährdet, in Hamburg sogar vom Aussterben bedroht. Dies nahm die Stiftung zum Anlass, die Vorkommen der Pflanze in Hamburg zu kartieren. Paula Höpfner und Anne Maier waren tagelang auf der Suche nach dem Teufelsabbiss im Gelände unterwegs. Anne Maier hat die Ergebnisse

in ihrer Bachelorarbeit zusammengefasst: Von 51 zwischen 1995 und 2009 bekannten Fundorten konnten nur noch 13 im Jahr 2015 bestätigt werden. Selbst wenn einzelne Vorkommen eventuell übersehen wurden, ist die Entwicklung dramatisch. Ohne Hilfsmaßnahmen ist die Art in Hamburg kaum zu erhalten. In anderen Regionen Deutschlands sieht es nicht besser aus. In Lüchow-



Anne Maier und Paula Höpfner untersuchten die Blume des Jahres 2015 / Foto: Christian Kaiser

Dannenberg zum Beispiel musste Christian Fischer einen Rückgang von 62 auf nur noch 24 Rasterfelder feststellen (In: Rundbrief 2015 für den Botanischen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg).

Auf einer Tagung mit Exkursion in der Boberger Niederung wurden die Hamburger Ergebnisse vorgestellt. Experten aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern brachten ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein. So konnten die Ökologie, Verbreitung und Gefährdung des Teufelsabbisses und anderer Feuchtgrünlandarten in



Vom Aussterben bedroht – der gewöhnliche Teufelsabbiss in Hamburg / Foto: Hermann Timmann

Norddeutschland von allen Seiten beleuchtet werden. Auch Fragen von Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen zur Förderung des Teufelsabbisses und weiterer Arten magerer Offenlandschaften wurden mit den über 30 Teilnehmern diskutiert.

Das Fazit: Ohne gezielte Schutzmaßnahmen werden die Bestände in Hamburg weiter zurückgehen und nach und nach erlöschen. Viele andere vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten sind in einer ähnlichen Situation. Hamburg braucht dringend ein „Artenhilfsprogramm Pflanzen“.

Verständnis für den Schutz von Pflanzen stärken

„Die Wiesen-Schlüsselblume gehört zu den ersten Boten des Frühlings, sie ist beliebt und geschätzt, aber leider auch gefährdet, insbesondere durch die Überdüngung ihrer Standorte. Mein Ministerium setzt sich dafür ein, die Lebensräume der Wiesen-Schlüsselblume zu erhalten. Als Blume des Jahres kann die Wiesen-Schlüsselblume uns helfen, Verständnis für den Schutz von Pflanzen zu stärken und für den Natur- und Artenschutz zu werben. Das ist ganz im Sinne von Loki Schmidt. Dafür wünsche ich der Loki Schmidt Stiftung von ganzem Herzen gutes Gelingen und viel Erfolg.“



Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sät die Blume des Jahres

PROJEKTE DER STIFTUNG

Die Natur braucht Dich!

Das neue Projekt der Loki Schmidt Stiftung, des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung und der Behörde für Umwelt und Energie



Biotoppflege mit Schulklassen / Foto: Joachim Trucks

Dieses Jahr wurde das Kooperationsprojekt „Die Natur braucht Dich!“ ins Leben gerufen. Paula Höpfner und Frederik Landwehr von der Loki Schmidt Stiftung und Joachim Trucks vom Landesinstitut für Lehrerbildung möchten Schulen und Naturschutz zusammenbringen, um mit Schulklassen möglichst

ÖKOLOGIEUNTERRICHT SOLL NICHT BLOSSE THEORIE BLEIBEN

viele Biotoppflegeeinsätze auf Naturschutzflächen zu organisieren. Ökologieunterricht soll nicht bloße Theorie bleiben, sondern durch das Projekt einen konkreten Praxisbezug erhalten. Dabei sollen die Schüler in ihrem Wissen, Interesse und Verantwortungsbewusstsein für die Natur gefördert werden. Lehrer profitieren von der Fachkompetenz teilnehmender Naturschutzverbände, die wiederum die Möglichkeit

bekommen, helfende Hände für ihre Pflegemaßnahmen und vielleicht sogar neue Mitglieder zu gewinnen. Eine Win-win-Situation für alle: Naturschutz, Schüler, Lehrer und teilnehmende Naturschutzverbände!

Zwischen Oktober und Februar sind Pflegeaktionen wie beispielsweise Entkusseln (das Entfernen junger Bäume und Sträucher in Heiden und Mooren) geplant. Dabei werden die Gruppen von Naturschutzvereinen und ehrenamtlichen Naturschützern betreut. Um die Flächen in ihrer ganzen Pracht und vor allem auch den Erfolg der eigenen Arbeit sehen zu können, ergänzen Exkursionen und Forschungsaufträge die Aktion.

Bei unserem Projekt kann jede Schulklasse mitmachen. Da die Pflegearbeiten ein wenig körperliche Belastbarkeit und Umsicht im Umgang mit Werkzeugen erfordern, ist eine Teilnahme ab Klasse 8 sinnvoll, auch Natur- und Umwelt-AGs oder Berufsschulklassen können sich beteiligen.

Als Bonus erhalten die Lehrer vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) in einer Lehrerfortbildung didaktisch und medial aufbereitete Unterrichtsmaterialien, die das Projekt vor- und nachbereiten und dabei zentrale Themen des Ökologie-Rahmenplans behandeln. Um das Projekt möglichst nachhaltig für alle Beteiligten zu gestalten, streben wir eine mehrjährige Teilnahme der Schulen an.

Wenn Sie Interesse an unserem Projekt haben und mit Ihrer Schulklasse teilnehmen möchten, melden Sie sich gern bei uns unter naturfuehrer@loki-schmidt-stiftung.de oder unter 040 243443.



Svea Lüth (9 Jahre) und Jannes Lüth (12 Jahre) pflegen Biotope / Foto: Dr. Elmar Lüth

„Ich bin im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung, weil der Naturschutz finanzielle und aktive Unterstützung braucht, also echte Freunde!“



*John Langley, Gartenbotschafter und Botschafter der Loki Schmidt Stiftung, Husum
Foto: Christoph Siegert*

NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHÄUSER

Heidepaten-Projekt wichtiger denn je

In den großen Heideflächen der Fischbeker Heide wuchsen 2015 besonders viele kleine Kiefern auf. Mit ihrem Heidepaten-Projekt haben die Kinder der Schule Ohrnsweg und der Schule Schnuckendrift zusammen mit der Loki Schmidt Stiftung auch 2015 wesentlich dazu beigetragen, die besondere

Kulturlandschaft Heide zu erhalten. Im September entfernten 150 Kinder der Schule Schnuckendrift über 20.000 Bäumchen aus der Heide. Ohne diese Pflege wäre die Heide in nur ca. 15 Jahren von Kiefern weitgehend bewachsen und die historische, tausende Jahre alte Landschaft wäre verschwunden.



Heidepaten haben Spaß / Foto: Ludmila Wiczorek

Die Schüler der jetzigen vierten Klassen der Schule Ohrnsweg haben die Verantwortung für eine drei Hektar große Heidefläche von den bisherigen vierten Klassen im Juli 2015 übernommen und dieselbe Fläche an zwei Tagen im September wieder vom Baumbewuchs befreit.

Klavierkonzert in der Fischbeker Heide

Eine besondere Veranstaltung fand Ende August in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung Hamburg (IBA) statt. Sie verknüpfte Naturerlebnis und Musikgenuss in der Fischbeker Heide.

Zunächst führten Ludmila Wiczorek und Frederik Landwehr von der Loki Schmidt Stiftung die 80 Teilnehmer durch die prachtvoll blühende Heide und begeisterten die Gruppe für die Schönheit und Eigenart dieser Landschaft. Nach einer kleinen Stärkung begann das Klavierkonzert des ART Piano Duos. Der Flügel war im Freien zwischen den Schafställen aufgestellt. Mit Blick auf Buchen, Eichen und Fledermäuse verfolgte das Publikum bis in die Dunkelheit die Werke von Dvořák, Grieg, Ravel, Debussy in der Ausführung von Natalia Maximova und Maria Kowalewskaia. Eine sehr gelungene Veranstaltung, ein künstlerisch anspruchsvoller und stimmungsvoller Abend, der seinesgleichen sucht und uns durch eine Förderung der IBA ermöglicht wurde.



Ein Flügel in der Fischbeker Heide
Foto: Ludmila Wiczorek

Die Entdeckungen während der Aktionen waren beeindruckend. Hunderte Admirale, viele Schmetterlingsraupen, Eidechsen, eine

große Vielfalt an Spinnen, verlassene Vogel-nester, Blindschleichen und vieles mehr. Das Projekt wurde gefördert durch BINGO! Die Umweltlotterie.

Ein Fest rund um den Apfel

Das große Herbstfest im Naturschutz-Informationshaus in der Boberger Niederung stand dieses Jahr unter dem Motto „Vom Apfel zum Saft“. 500 Besucher nahmen an zahlreichen Aktionen für Groß und Klein teil. Die erste Hamburger Mosterei auf Rädern „Saftmobil“ machte Station am Infohaus, und alle konnten erleben, wie aus Äpfeln köstlicher Saft wird. Der Saft wurde frisch gepresst zum sofortigen Verzehr gereicht oder erhitzt und abgefüllt zum Mitnehmen angeboten.



Vor der weiteren Verarbeitung wurden die Äpfel gewaschen / Foto: Axel Jahn

Der ehrenamtliche Boberger Naturschutzdienst hatte verschiedene Stationen zum Werken, Basteln und Malen für die ganze Familie aufgebaut, die lebhaft in Anspruch genommen wurden. So konnte zum Beispiel aus Naturmaterialien ein Apfelhalter zur Vogelfütterung im Winter gebaut werden. Außerdem wurde die Blume des Jahres 2015, der Gewöhnliche Teufelsabbiss, inklusive selbst verzierter Blumenstecker angeboten. Die Boberger Landfrauen sorgten für das leibliche Wohl mit gewohnt köstlichem Apfelkuchen in zahlreichen Varianten.

Als Abschluss ging es mit der Infohaus-Leiterin Karen Elvers zur Streuobstwiese. Die Biologin stellte die ökologische Bedeutung dieses immer seltener werdenden Lebensraumes, die zahlreichen Apfelsorten und die dort lebenden Tiere und Pflanzen vor. Viele Geschichten über das Lieblingsobst der Deutschen ergänzten die Veranstaltung.



NATURSCHUTZ-INFORMATIONSHÄUSER

Kreuzkrötengewässer für die Fischbeker Heide

Die Kreuzkröte ist eine besondere Kröte. Sie lebt nicht, wie ihre Verwandte, die Erdkröte, in feuchten Wäldern, Wiesen oder Gärten, sondern in trockenen Dünen und Heidelandschaften. Zum Laichen benötigt der nachtaktive Lurch allerdings kleine, vegetationsarme Gewässer oder Pfützen, die sich schnell erwärmen und oft im Spätsommer austrocknen. Der Laich entwickelt sich in nur vier Wochen von der Kaulquappe bis zur kleinen Kröte. Zu erkennen ist die Kreuzkröte an ihrer goldgelben Iris und einem hellen Strich auf ihrem „Kreuz“. In Hamburg ist sie vom Aussterben bedroht und nur noch vereinzelt in der Fischbeker Heide, am westlichen Stadtrand und in der Boberger Niederung anzutreffen. Aus diesem Grund wird

der Profilkurs Biologie der Stadtteilschule Süderelbe gemeinsam mit der Loki Schmidt Stiftung in der Fischbeker Heide neue Lebensräume für die Kreuzkröte schaffen und die wenigen vorhandenen Laichgewässer optimieren. Vorab werden im Rahmen des Projekts die Lebensräume der Kreuzkröte in der Fischbeker Heide erforscht. Mit einem Bohrstock ziehen die Schüler Bodenprofile, um wasserstauende Schichten zu finden. Anschließend werden an geeigneten Stellen in Handarbeit flache Teiche ausgehoben. Nächstes Jahr werden diese Gewässer biologisch und chemisch untersucht und im Frühsommer auf Laich überprüft. Auch ein nächtlicher Spaziergang durch die Heide ist geplant. Neben der Kreuzkröte können die



*Eine große Seltenheit: Die Kreuzkröte in Hamburg
Foto: Axel Jahn*

Schüler mit etwas Glück das „Schnurren“ des Ziegenmelkers hören. Der seltene Vogel ist in Hamburg nur in der Fischbeker Heide zu finden. Das Projekt wurde unterstützt von BINGO! Die Umweltlotterie und der Michael Otto Stiftung.

– Anzeige –

Damit der Himmel über Hamburgs Straßen grün wird!



www.meinbaum-meinestadt.de

**Mein Baum
Meine Stadt**
Ich mach' mit.

**Die Spendenaktion geht weiter:
Spenden Sie Ihren Wunschbaum!**

Eine Aktion der Loki Schmidt Stiftung
und der Freien und Hansestadt Hamburg

Baumspendenkonto der Loki Schmidt Stiftung
Kto. Nr. 1002 120 747 | BLZ 200 505 50
IBAN DE4120050550 1002120747
BIC HASPDEHHXXX

 **LOKI
SCHMIDT
STIFTUNG**
Naturschutz mit Hand und Herz.


Hamburg

IN KÜRZE

Malaktion zum Teufelsabbiss in Redwitz

Im Bürgertreff Redwitz waren elf Kinder und vier Erwachsene dabei, als es darum ging, ein besonders schönes Bild der Blume des Jahres 2015 zu malen. Die Loki Schmidt Stiftung hatte die Gruppe zunächst mit Bildern, Kalendern und Infomaterialien versorgt. Unter Anleitung von Elfriede Dauer entstanden eindrucksvolle, mit Pastellkreiden gestaltete Bilder. Das Kunstwerk von Jakob Fischer hat uns besonders gut gefallen.



Jakob Fischer mit „seinem“ Teufelsabbiss
Foto: Beate Wagner

Veranstaltungen zur Blume des Jahres 2016



Entdecken Sie mit uns die Wiesen-Schlüsselblume / Foto: Udo Steinhäuser

Auch 2016 bietet die Stiftung mit verschiedenen Partnern Veranstaltungen in mehreren Bundesländern an. Ganztägige Seminare mit Vorträgen und Exkursion werden zurzeit in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet. Stets führen wir Sie in bemerkenswerte und artenreiche Gebiete, in denen es viel zu beobachten und erleben gibt. Kommen Sie mit uns ins Freie!

Zum Beispiel am 28.4.2016 nach Wielen in die Nähe des Lankeer Sees (in Schleswig-Holstein). Dort wird ein eintägiges Symposium mit Exkursion zu den Schlüsselblumen

stattfinden, an dem zahlreiche Partnerorganisationen mitwirken. Ziel ist es, Wege zur Erhaltung und Förderung der Lebensgemeinschaften kalkhaltiger und sonniger Wiesen zu finden und so den Rückgang der Blume des Jahres 2016 und vieler Begleitarten zu stoppen.

Weitere Termine, Treffpunkte und Informationen zur Anmeldung bekommen Sie in unserem Veranstaltungskalender im Internet oder bei der Geschäftsstelle der Stiftung. Tel. 040 243443, E-Mail info@loki-schmidt-stiftung.de

Neuer Biberkoffer

Im Rahmen des Biberprojekts der Loki Schmidt Stiftung ist ein Biberkoffer erstellt worden, der zahlreiche Materialien rund um den Biber und seinen Lebensraum enthält. Der Koffer ist besonders gut für Grundschulen und Kitas geeignet und kann unter biber@loki-schmidt-stiftung.de ausgeliehen werden. Das Biberprojekt wird gefördert durch die Behörde für Umwelt und Energie, BINGO! Die Umweltlotterie, die Michael Otto Stiftung und die Stiftung Lebensraum Elbe.

Die Stiftung auf den Norddeutschen Apfeltagen

Auf den Norddeutschen Apfeltagen 2015 war die Stiftung mit einem Stand präsent.

Als besonders interessant und kurzweilig erwies sich der „Apfeltalk“ mit John Langley, an dem auch Inde Sattler vom Apfelschiff, Apfelexperte Christoph Siegert vom Edelhof 1514 und Axel Jahn teilnahmen. Zahlreiche Fragen der Besucher konnten beantwortet werden. Die Norddeutschen Apfeltage wurden übrigens von der Loki Schmidt Stiftung gefördert.



Axel Jahn, Inde Sattler, John Langley und Christoph Siegert beantworteten die Fragen der Besucher / Foto: Hermann Timmann



DIE STIFTUNG

Die Finanzen der Stiftung

Unsere Aktivitäten und die Anzahl unserer Projekte werden durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt. Wir möchten Sie über unsere Finanzen informieren:

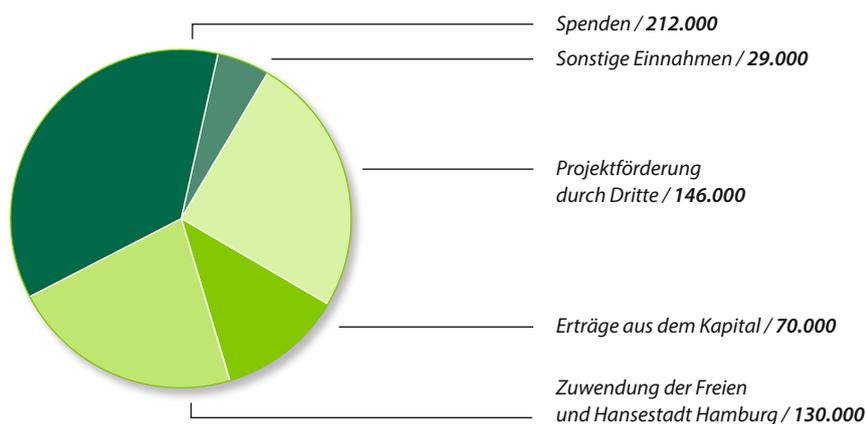
Das Kapital der Stiftung beträgt rund 4,3 Millionen Euro. Davon sind 965.000 Euro in unseren Grundstücken (insgesamt 194 Hektar) gebunden. Weitere 78 Hektar haben wir als

Pachtflächen in Besitz, die wir ebenfalls im Sinne des Naturschutzes pflegen und entwickeln.

Die Stiftung hat zur Zeit elf Mitarbeiter, meist auf Teilzeit- oder Projektstellen, vier Kräfte im Freiwilligen Ökologischen Jahr sowie zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer.

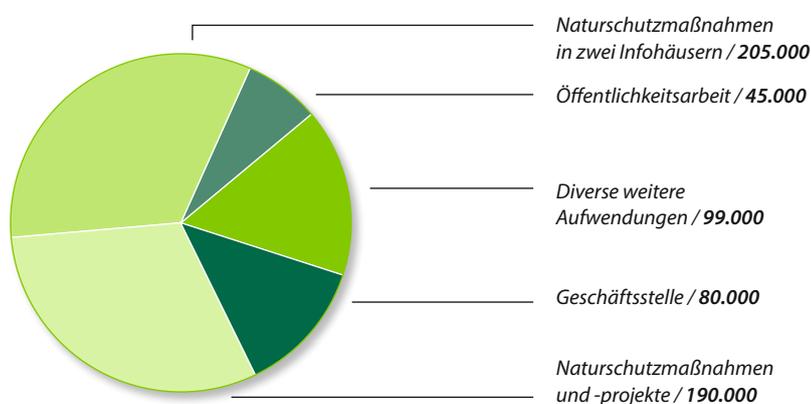
Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2014 (Stand 31.12.2014):

EINNAHMEN 2014



Einnahmen 2014: 587.000 Euro

AUSGABEN 2014



Ausgaben 2014: 619.000 Euro

(Entnahme aus den Rücklagen 32.000 Euro)

Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Jens Ohde, Vorsitzender
- Uwe Jansen, stellvertretender Vorsitzender
- Christine Bethke
- Britta Kiesewetter
- Wolfgang Prott

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat aus 15 Personen wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben.

Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919–2010) durch den Stiftungsrat als Ehrenvorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Horst Bertram
- Mareile Ehlers
- Hans Gabányi
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Werner Kruspe
- Dr. Johannes M. Martens
- Regina Mattern-Karth
- Karin Schrödter
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck
- Stephan Zirpel

**Stiftung Naturschutz Hamburg
und Stiftung Loki Schmidt
zum Schutze gefährdeter Pflanzen**

Geschäftsstelle
Steintorweg 8 · 20099 Hamburg
Telefon 040 24 34 43
info@loki-schmidt-stiftung.de
loki-schmidt-stiftung.de

Realisation: Axel Jahn,
Schmidt-Ohm + Partner Werbeagentur GmbH
Textbeiträge: Karen Elvers, Paula Höpfner,
Axel Jahn, Ute Kollmannsperger, Frederik
Landwehr, Franziska Nebelung, Jens Ohde,
Christine Rückmann, Dr. Tanja Ulmer,
Ludmila Wiczorek, Ralf Ziegenhagen

Spendenkonto der Stiftung
Hamburger Sparkasse
Kto. 1280 229 228
BLZ 200 505 50
IBAN DE37 2005 0550 1280 2292 28
BIC HASPDEHHXXX



Unsere Förderer

(Auswahl)



Hanns R. Neumann Stiftung



**Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören
und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen.**



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbetrag)
- Euro 10,-
- Euro 20,-
- Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Aus technischen Gründen erfolgt die Abbuchung vierteljährlich, jeweils für drei Monate.

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße	Ort
e-mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber
IBAN	BIC
Geburtsdatum	
Datum	Unterschrift